

Entscheider-Zyklus 2023

THEMA:

Optimierung des Patientenworkflows
Selfcheck-In & smarte Vitaldatenerfassung

ALPHATRON – OPASCA – NURSIT



ALPHATRON
Medical

 **OPASCA**

NURSIT
INSTITUTE

terraconnect
| IT-Management |

SharePoint
Diese Website durchsuchen

z 11441 | EF Zyklus 23/24
Öffentliche Gruppe Sie folgen 16 Mitglieder
Veröffentlicht: 30.5.2023 Bearbeiten

Start + Neu Seitendetails Analysen
Unterhaltungen
Notizbuch
Seiten
Dokumente
Planner
Papierkorb
Bearbeiten

Optimierung des Patientenworkflows
Selfcheck-In & smarte Vitaldatenerfassung

terraconnect
healthcare | it-management

Unsere Berater:
Gregor Hülsken
Flynn Herbst

Unsere festen Termine
Ereignis hinzufügen
JUN 12-13 Sommercamp Mo., 12. Juni, Ganztägig
DEZ 7-8 Ergebnis-Veranstaltung im Rahmen des HIE Leadership Summit, Wien Do., 7. Dez., Ganztägig
FEB Entscheider-Event, Industrie Club, Düsseldorf

Unsere Dokumente: Alle anzeigen
Name Geändert Geändert von
Allgemein 18. Februar Gregor Hülsken
Anlagen 30. Mai Gregor Hülsken
BPMN 11. Mai Flynn Herbst

Infos:
BPMN-Bizagi Modelle
Teilnehmerliste EF 2023
Programm für das Sommercamp

Echtzeitchat hinzufügen
Fügen Sie Microsoft Teams hinzu, um in Echtzeit mit anderen zusammenzuarbeiten und Ressourcen in Microsoft 365 mit Ihrem Team zu teilen.
Microsoft Teams hinzufügen



Klinikpartner

Universitätsklinikum Frankfurt, Krankenhaus Porz am Rhein, Alexianer GmbH,
AWO Psychiatriezentrum Königslutter

Industriepartner

Alphatron Medical GmbH, NursIT Institute, Opasca, medsolv

Projektleitung

terraconnect GmbH & Co. KG; Prof. Dr. Gregor Hülsken und Flynn Herbst,

Projektteam

Wilfried Geerdink, Eric Lindner und Sven Buxmann, Alphatron Medical GmbH,
Heiko Mania, NursIT Institute,
Stephan Happ, Opasca,
Daniel Finger, medsolv,

Michael von Wagner und Milena Hilfrich und Dr. Cornelius von der Groeben, Universitätsklinikum Frankfurt,
Alexander Schütz und Diana Heisters, Krankenhaus Porz am Rhein,
Birgit Kössendrup, Alexianer GmbH,
Björn Seelhorst, Jacqueline Hauth, AWO Psychiatriezentrum Königslutter

SELF-SERVICE-TERMINAL BEI AUFNAHME

Die Zentrale Aufnahme hat seit Anfang August die Möglichkeit, den Patienten bei der stationären Aufnahme in unser Haus mit nur einem Gerät die Vitalwerte zu messen. Während bisher die Pflegekräfte auf den Stationen diesen Part übernommen haben, werden sie künftig diese Werte beim Eintreffen von neuen Patienten auf Station, schon vorliegen haben.

„Das Gerät Alviscan kann den Blutdruck, die Temperatur, die Sauerstoffsättigung, den Puls und das Gewicht messen“, erklärt Case Managerin Jacqueline Hautt. „Die Kolleginnen und Kollegen auf Station erhalten dann von uns einen ausgedruckten Bon mit allen gemessenen Werten, die dann nur noch in die Kurve des jeweiligen Patienten eingetragen werden müssen.“

Noch ist die Nutzung nur auf Probe. „Bis 2024 können wir das Gerät testen“, erklärt die Case Managerin. „Ziel ist es, die Kollegen auf Station damit zu entlasten. Ob es wirklich zu einer Zeitersparnis kommt, wird sich herausstellen.“

Durch das neue Gerät hat sich auch der Aufnahmeprozess geändert. „Bisher war es so, dass die Patienten zu uns gekommen sind, wir alle Daten aufgenommen haben



und es dann eine gewisse Wartezeit für die Patienten gab, bis wir ihre Dokumente fertig erstellt haben. Diese Zeit können sie nun sinnvoll überbrücken. Denn bei dem Self-Service-Terminal, d.h. die Patienten – zumindest die, die sich dazu in der Lage fühlen – messen ganz eigenständig ihre Werte.“

Im Zuge dessen wurde vor der Zentralen Aufnahme zudem ein Wartebereich eingerichtet, sodass die Patienten nicht mehr im Klinik-Foyer warten müssen.

Um am Ende der Probezeit wirklich einen Mehrwert des Gerätes ermitteln zu können, sind die Kollegen der Zentralen Aufnahme auf Rückmeldungen der Stationen angewiesen. „Wir würden uns freuen, wenn uns die Kolleginnen und Kollegen Rückmeldungen gern an Jacqueline Hautt unter -1782 oder per Mail an jacqueline.hautt@awo-apz.de.

14 Die fünf Digitalisierungsthemen

Mit smarter Technologie Standardaufgaben abgeben

Um Mitarbeitende von Kliniken zeitlich zu entlasten, beschäftigen sich die Projektpartner mit der Implementierung des intelligenten Selbstmess-Terminals Alviscan, das Patientinnen und Patienten ermöglicht, ihre Vitalparameter selbstständig zu messen.

Viele Prozesse und Arbeitsabläufe in deutschen Kliniken können im Behandlungskontext von Patienten und Patientinnen verbessert werden.

Die Aufgabenstellung des Projekts lautet so: Wie können standardisierte Abläufe, wie die Messung von Vitalparametern, Blutdruck, Puls, Temperatur und Körpergewicht, unter zur Hilfenahme von smarten Technologien, so optimiert werden, dass eine Entlastung des medizinischen Personals und idealerweise die aktive Einbeziehung der Patienten und Patientinnen selbst erreicht werden kann.

Im Entscheider-Zyklus 2023/2024 wurde auf Initiative der Alphasat Medical GmbH in Zusammenarbeit mit dem Stammsitz in Rotterdam/NL hierzu ein Evaluationsprojekt unter Leitung von terracconnect GmbH & Co KG aus Notuln initiiert.

In Kooperation mit den Industrieunternehmen medsoiv, NursIT und Opasca, sowie dem AWO-Psychiatriezentrum Königslutter, dem Krankenhaus Porz am Rhein, dem Universitätsklinikum Frankfurt am Main und dem Verband der Alexianer in Münster wurde dieses Projekt realisiert.

Selbstständige Vitalparameter-Erfassung
Ziel des Projektes ist die selbstständige Vitalparameter-Erfassung von

August 2/2022

Patienten und Patientinnen, sowohl im ambulanten als auch im stationären Kontext. Die angestrebte automatische Datenübernahme in die digitale Behandlungsdokumentation weist eine höhere Effizienz, eine Fehlerreduktion und nicht zuletzt eine verbesserte medizinische Versorgung auf. Eine signifikante Zeitersparnis ist folgend.

Die Optimierung der Vitaldatenerfassung zielt auf eine Ablösung des etablierten, oftmals zeitintensiven und fehleranfälligen Prozesses ab. Neben einer verbesserten Behandlungsqualität fördert der verbesserte Grundprozess die aktive Einbindung der Patienten und Patientinnen und somit ein besseres Gesundheitsverständnis der Thematik gegenüber. Die Umstellung der Thematik gegenüber. Die Übertragung der Daten in das klinische Informationssystem schafft Zeitersparnis, um sich wieder komplexeren und patientennahen Aufgaben widmen zu können.

Herausforderungen beim Implementieren

Die Implementierung des Alviscan in den etablierten Workflow machte es erforderlich, etablierte Prozesse zu hinterfragen und individuell zu definieren. Eine variieren von Klinik zu Klinik. Ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Effizienz und Effektivität im

jeweiligen klinischen Umfeld liegt in einer sensiblen und detailnahen Modellierung der erlebten Prozessstruktur. Durch die agile Zusammenarbeit einzelner Stakeholder, darunter medizinisches Personal, IT-Experten und Projektmanager, wurde eine strukturiert abgestimmte Kommunikation sichergestellt. Ebenfalls war eine klare Kommunikationsstruktur zwischen Industriepartnern und Klinikum ein notwendige Voraussetzung, um Missverständnisse und Verzögerungen auszuschließen. Eine Herausforderung stellen zudem die knappen Ressourcen im IKT-Umfeld dar. Die Integration des Alviscan in die unterschiedlichen KIS/KAS-Systeme konnte durch die HL7-fähige Standardkonfiguration der eigenen Middleware in einzelnen Projekten gewährleistet werden.

So funktioniert Alviscan

Die kontinuierliche Überwachung von Vitalwerten erfordert ein hohes Maß an personeller Ressourcen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und MVZs. Mit dem intelligenten Selbstmess-Terminal Alviscan kann dem Pflegepersonal entlastet werden und die Behandlungsqualität durch ein automatisiertes Screening verbessert werden. Die Digitalisierung von klinischen Prozessen kann über eine direkte Anbindung an bestehende Systeme vorangetrieben werden. Mit

Bild: Alphasat Medical



Die Selbstmessstation im Einsatz in Frankfurt und Potsdam.

Die fünf Digitalisierungsthemen 15

der Alviscan-Selbstmessstation können Patienten und Patientinnen vor einem Termin beim Arzt selbstständig ihre Vitalparameter messen. Wenn die Anweisungen auf dem Bildschirm leicht selbst durchgeführt werden. Die Messergebnisse werden automatisch gespeichert und stehen dem medizinischen Personal sofort zur Verfügung.

Im ersten Schritt wurde ein Pilotprojekt am Universitätsklinikum Frankfurt initiiert. Es folgten das

AWO-Psychiatriezentrum Königslutter, das Alexianer-Klinikum in Potsdam und das Krankenhaus Porz am Rhein. Erste Ergebnisse bestätigen, dass die Mitarbeitenden insbesondere in den Ambulanzen entlastet werden und in der Folge die Versorgungsqualität verbessert werden kann. Bei der Prämedikationsambulanz für die Patienten und Patientinnen optimiert werden. Die Mitarbeitenden berichten, dass das System ihnen im Prozess eine spürbare Entlastung bereitet.

Die Optimierung von standardisierten Prozessen, wie die der systematischen Vitaldatenerfassung, erhöht nicht nur die Genauigkeit und Konsistenz der erfassten Daten. Diese ermöglichen aufgrund existierender Schnittstellen auch eine sofortige Verfügbarkeit der Daten für alle am Behandlungsprozess beteiligten Berufsgruppen innerhalb der fachlichen Zuständigkeitsbereiche. Der Einsatz des Alviscan schafft Freiräume für das medizinische Personal, das sich so verstärkt um andere Aufgaben und die patientennahe Kommunikation sowie Versorgung kümmern kann. Ein wichtiger Meilenstein in der Begegnung von Pflegenotständen, nehmenden Patientenanforderungen. Der Alviscan spart dem Gesundheitsdienstleister, welches die Messungen normalerweise durchführen müsste, zeitliche Ressourcen, vermeidet Fehler bei der Übernahme der Messwerte in die elektronische Patientenakte und erhöht das Engagement sowie das Bewusstsein der Patienten und Patientinnen der Vitaldatenerfassung gegenüber.

Prof. Dr. Gregor Hülsken, Kontakt: gregor.huelsken@ukmuenster.de
Flynn Herbst, Kontakt: flynn.herbst@terracconnect.de

August 2/2022

Daten für alle Beteiligten sofort verfügbar

Klinikpartner
Universitätsklinikum Frankfurt, Krankenhaus Porz am Rhein, Alexianer GmbH, AWO Psychiatriezentrum Königslutter

Industriepartner
Alphasat Medical GmbH, NursIT Institute, Opasca, medsoiv

Projektleitung
Prof. Dr. Gregor Hülsken und Flynn Herbst, terracconnect GmbH & Co. KG

Projektteam
Wilfried Geerdink, Eric Lindner und Sven Buxmann, Alphasat Medical GmbH, Heiko Maria, NursIT Institute, Stephan Happ, Opasca, Daniel Finger, medsoiv, Michael von Wagner und Milena Hilfrich, Universitätsklinikum Frankfurt, Alexander Schütz, Krankenhaus Porz am Rhein, Birgit Kössendrup, Alexianer GmbH, Björn Seethorst, AWO Psychiatriezentrum

IMPRESSIONEN

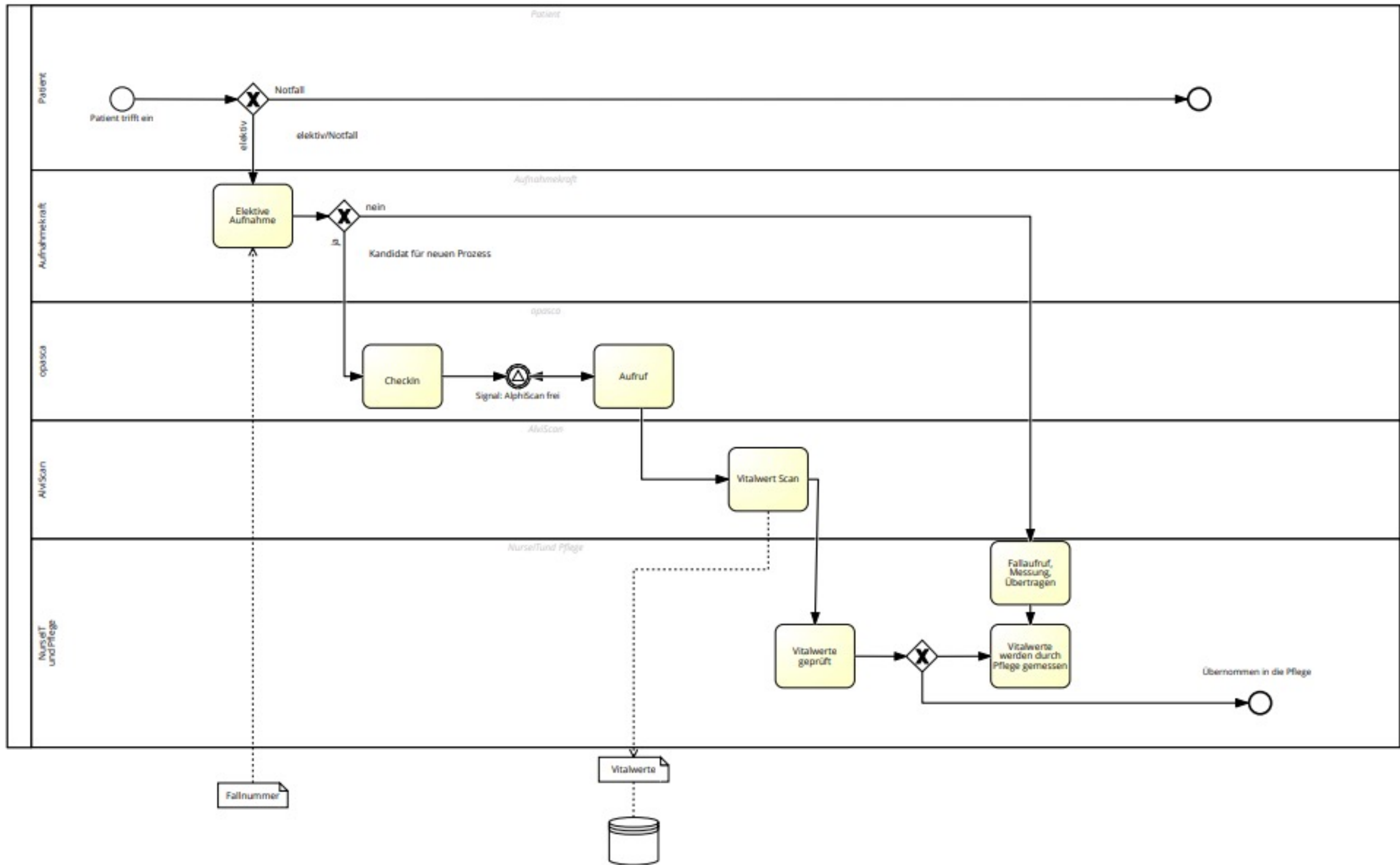


Fragen

Bislang behandelte Fragen:

- Wo könnte der Alviscan eingesetzt werden?
- Wie werden initial Vitalwerte gemessen?
- Werden bei jedem Patienten Vitalwerte gemessen?
- Wer führt die Messungen aus?
- Nimmt der Patient den Papierausdruck mit?
- Wie läuft dies bei der Aufnahme ab?
- Könnten Patienten Vitalparameter selbst erfassen?
- Desinfektion: Wie wird dies gehandhabt?
- Kritische Werte: Alarmierung notwendig?





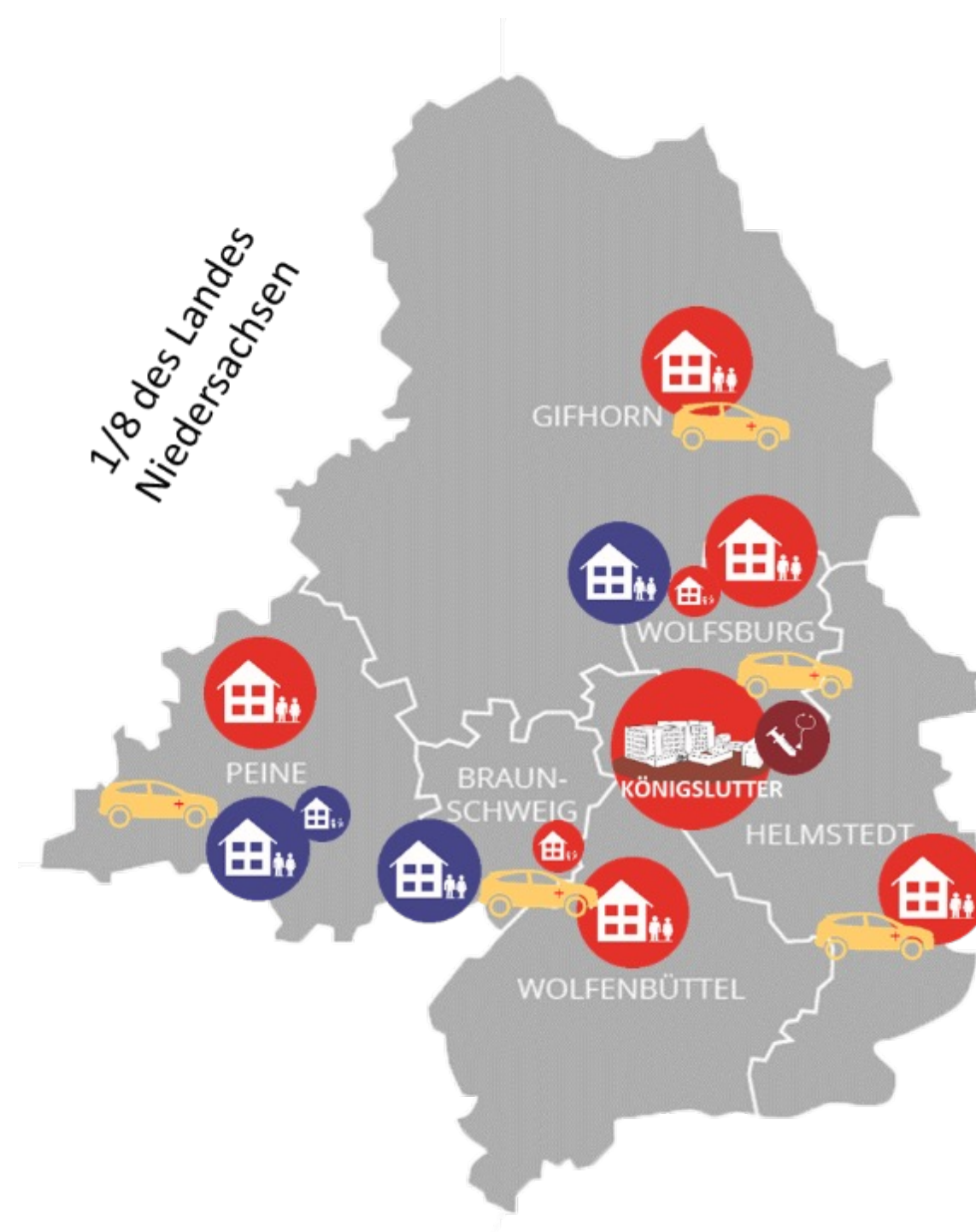
AWO PSYCHIATRIEZENTRUM KÖNIGSLUTTER

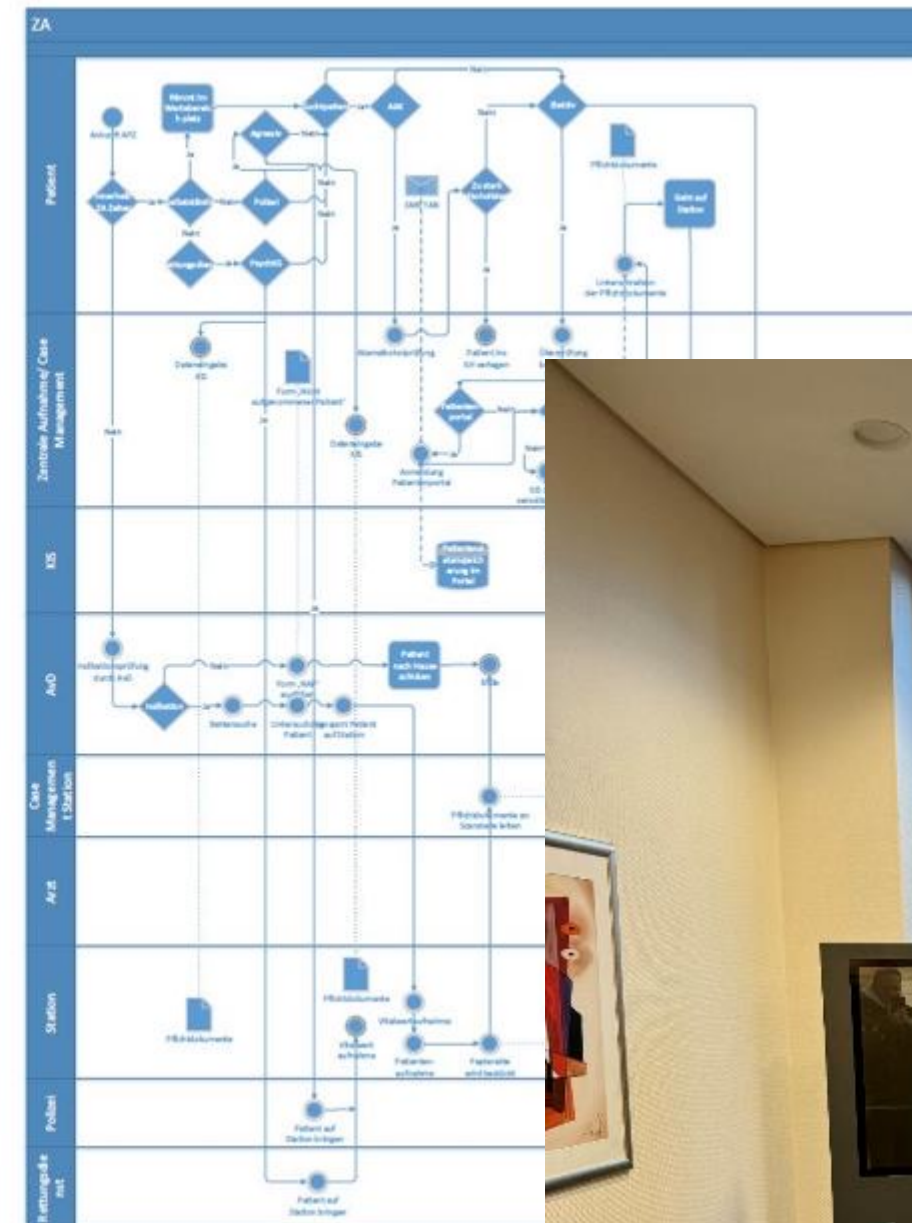
- 5 Fachkliniken:

- Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie
- Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Störungen
- Abteilung für psychotische Erkrankungen
- Abteilung für affektive Störungen
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Gerontopsychiatrie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
- Forensische Psychiatrie

komorbide

- 737 Betten und Plätze im KHG-Bereich
- 91 Betten im Maßregelvollzug
- 6 Tageskliniken (Allgemeinpsychiatrie und KJP)
- 8.500 Fälle stationär
- 850 Fälle teilstationär
- 246.000 Berechnungstage
- 1.300 Mitarbeiter
- 28 Hektar, 32 Gebäude





- **Neugestaltung Zentraler Aufnahmebereich**
- **Seit 01.08.23 456 mögliche Messungen**
- **Stele/Alviscan Anbindung steht noch aus**
- **Synergien Stele-Alviscan-Patientensteuerung-Onboarding**

- Nutzung in der Prämedikationsambulanz der Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
- 50-60 Patienten am Tag
- Sehr gute Rückmeldungen durch die Unterstützung bei der Erhebung der Vitalparameter durch vor allem das Pflegepersonal der Ambulanz
- Ziel wäre eine Schnittstelle zu den Systemen Orbis und Sandmann
- Seit 07.10.2023 aufgrund eines Hackernriffs kein Internetzugang => Unterbrechung der Pläne zur Etablierung einer Schnittstelle



Logfiles Alviscan vom 09.06.2023 bis 22.11.2023



2841 Messungen



95% abgeschlossene Messvorgänge

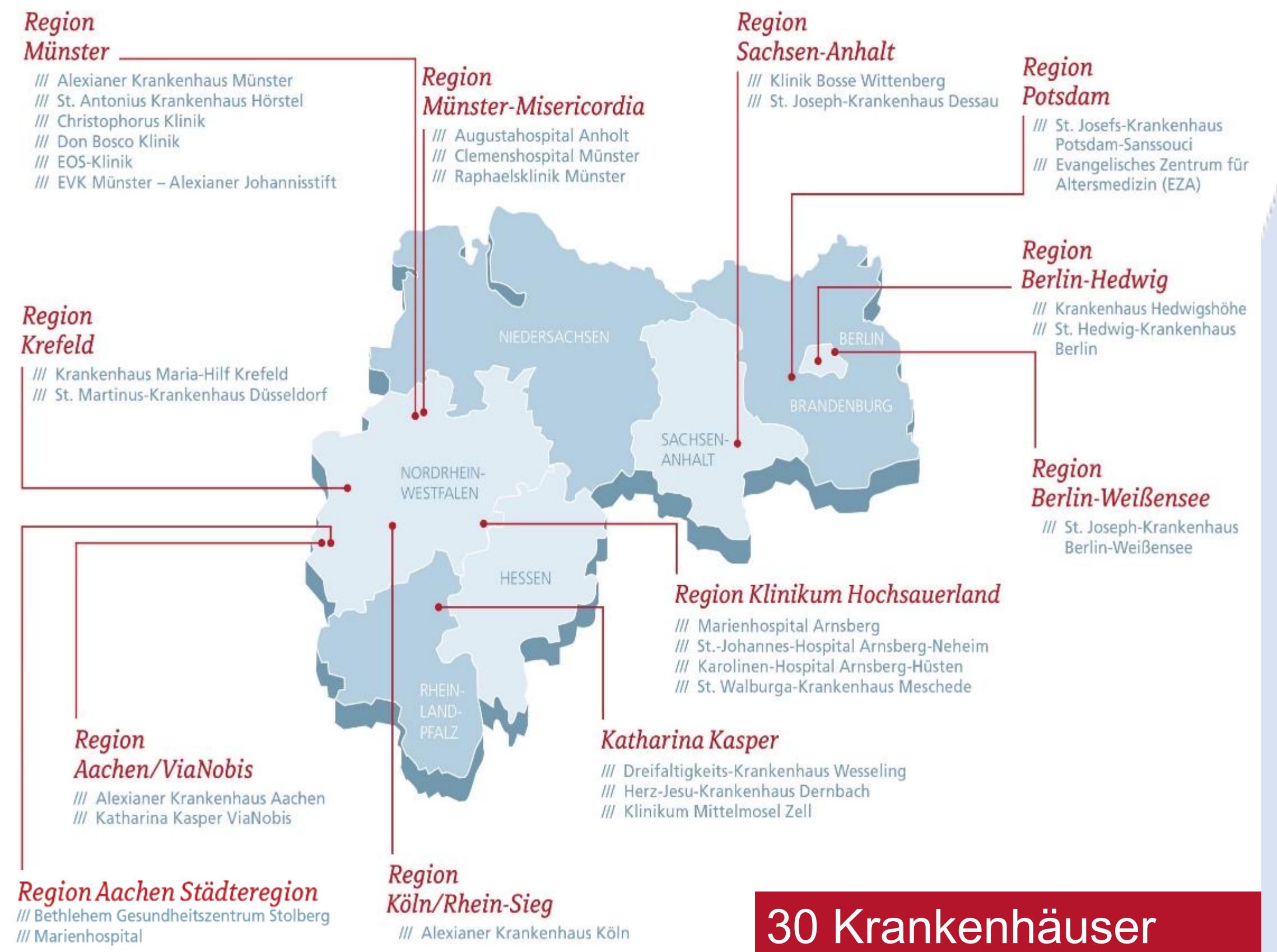


00:03:20 Ø Zeit

- Besonderheit Porz:
- Digitale Pflegeprozessdokumentation
- Zielsetzung: Zeitvorteil in der Pflege hinsichtlich Pflegeanamnese (via Alviscan) verschaffen und Übernahme aller Daten in die Pflegedokumentation → Zieltermin 02.01.2024
- Aufstellung und Installation war erfolgreich
- Von zentraler Aufstellung in der Eingangshalle musste ein neuer Standort aufgrund des Prozesses gefunden werden.
- Aktuelle Planung techn. Umsetzung/Test und Inbetriebnahme am neuen Standort der Aufnahme und Verlegungseinheit → 01.12.2023
- Änderung der Pat. Gruppe auf AVE (Aufnahme-u. Vorbereitungseinheit) geplant, da diese eine stat. Fallnummer haben
- Übernahme der Vitalparameter in die Digitale Kurve via Amis Connect App konnte noch nicht getestet werden

ALEXIANER MÜNSTER

- Einsatz des Alviscan im St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci
- 248 Betten
- Vier bettenführende Fachabteilungen
 - Chirurgie
 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 - Innere Medizin
 - Neurologie
- 12.000 stationäre und ambulante Patientinnen und Patienten



30 Krankenhäuser

- Alviscan im St. Josefs-Krankenhaus Potsdam-Sanssouci
- Platziert in der 3. Kanzel des **Allgemeinen Aufnahmezentrum (AAZ)**
- AAZ ist die Anlaufstelle für Sprechstunden der stationären Aufnahme, ambulante Behandlung oder Operation, Indikationsstellung oder Nachsorgebehandlung
- täglich ca. 20 bis 25 Patientinnen und Patienten

Erwartungen:

- Entlastung der Mitarbeitenden (Zeitersparnis)
- Prozessoptimierung

Herausforderungen:

- Platzierung des Alviscan

Erkenntnisse:

- Patientinnen und Patienten sind begeistert
- Eingeschränkter Bewegungs- / Begehungsfreiraum für adipöse Patientinnen und Patienten
- Hinweis der Händedesinfektion sollte vor dem Hinsetzen der Patientin / des Patienten erfolgen
- Positionierung des Arms beim Blutdruck messen etwas knifflig (Anleitung auf dem zweiten Bildschirm)
- fehlende Temperaturmessung bei unserem Gerät – somit Leistung der Mitarbeitenden doch noch gefragt
- Kein Alarm / Hinweis bei ausreißenden Werten - wäre positiv



IMPRESSIONEN

